

Vorinformation

24. März 2021 (geplant)

In Kooperation mit dem Bonifatiushaus

„Was nun? – Amerika hat gewählt – Auswirkungen auf EU, NATO und die Welt?“

Dr. Josef Braml, USA-Experte und Generalsekretär der Deutschen Gruppe der Trilateralen Kommission

18. Mai 2021

Militärhistorischer Vortragsabend

„Tscherkassy 1944 – ein zweites Stalingrad?“

Oberst a.D. Dr. Karl-Heinz Frieser, Militärhistoriker, ehem. Forschungsbereichsleiter am MGFA Potsdam

15. Juni 2021

In Kooperation mit dem Bonifatiushaus

„Die Corona-Krise und ihre Folgen“

PD Dr. habil. Markus Kaim, Senior Fellow der Forschungsgruppe SiPo der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin

03. Juli 2021 (geplant)

Tagesfahrt (ausgebucht)

05. – 08. September 2021 (geplant)

Jahresfahrt der Sektion Fulda

26. Oktober 2021

In Kooperation mit dem Bonifatiushaus

„Deutschland im VN-Sicherheitsrat: Enthaltung oder Haltung? Eine Nachschau!“

Prof. Dr. Johannes Varwick, Präsident der Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP)

27. Oktober 2021, 07.50 – 09.25 Uhr

Schülerveranstaltung in Kooperation mit der Rabanus-Maurus-Schule (Domgymnasium):

Thema und Referent wie am 26. Oktober.

www.gsp-sipo.de/cms/lb4/fulda

Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.

Sektion Fulda

Sektionsleiter

Michael Trost

Schimmelstr.12

36043 Fulda

tel. 0661/ 402882

fax 0661/ 9425939

mobil 0171/ 4843839

fulda@gsp-sipo.de

Kontoverbindung der Sektion: Sparkasse Fulda GSP-Sonderkonto, IBAN: DE30 5305 0180 0016 0007 88. Spendenbescheinigung wird übersandt.

Die GSP e.V. ist wegen ihrer besonders förderungswürdigen satzungsgemäßen Aufgaben durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn-Innenstadt, Steuernummer 205/5764/0498 vom 13.01.2017, als gemeinnützig und spendenfähig anerkannt.

Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. - Sektion Fulda
Schimmelstr.12 - 36043 Fulda

EINLADUNG

Vortragsabend (via Zoom)

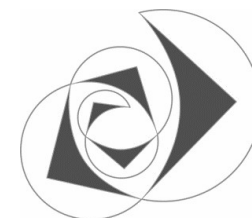
„Novitchok im Tee?“

Chemische Kampfstoffe als politisches Mittel“

24. Februar 2021

Beginn 19.00 Uhr via Zoom

Gemeinsame Veranstaltung mit



Bonifatiushaus
Haus der Weiterbildung
der Diözese Fulda

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe interessierte Gäste der GSP,

da Präsenzveranstaltungen noch nicht möglich sind, begeben wir uns zum ersten Mal mit einem **ZOOM/Webinar** „auf Neuland“ und hoffen, Sie liebe Gäste, mitzunehmen.

Das 1997 in Kraft getretene Chemiewaffenübereinkommen (CWÜ) ist eigentlich ein großer Erfolg: Über 190 Staaten sind ihm beigetreten, die großen Arsenale des Kalten Krieges wurden abgerüstet und vernichtet, eine ganze Kategorie von Massenvernichtungswaffen wurde durch den Vertrag effektiv verboten.

Dennoch beobachten wir weiterhin den Einsatz von Chemiewaffen im Bürgerkrieg Syriens, auch bei Einsätzen des sog. Islamischen Staat und bei Kämpfen im Nordirak.

Dazu erschrecken uns Nachrichten über die Verwendung militärischer Nervenkampfstoffe zur Verübung von Mordanschlägen die immer auf ein großes Medieninteresse stoßen wie im **Fall Kim Jong-nam**, der durch den Kampfstoff VX auf dem Flughafen von Kuala Lumpur getötet wurde, der **Fall Skripal** in Salisbury in Großbritannien oder zuletzt die Vergiftung von **Alexei Nawalny**.

Warum sind chemische Kampfstoffe und Chemiewaffen immer noch attraktiv obwohl es eine starke Norm gegen ihre Anwendung gibt? Welche Möglichkeiten existieren, den Einsatz von Chemiewaffen festzustellen und eventuell sogar die Frage zu beantworten **"Wer war es"**?

Welche Herausforderungen existieren für das CWÜ heute wo es immer schwieriger wird, Konsens unter den Vertragsstaaten über Fragen wie das syrische Chemiewaffenprogramm zu erzielen?

Fragen von großer Bedeutung, deren Beantwortung auch mehr Licht ins Dunkel aktueller und zukünftiger Chemiewaffeneinsätze, auch politisch motivierter Mordanschläge, bringen sollte. In Kooperation mit dem Bonifatiushaus laden wir Sie herzlich zur Teilnahme **online** ein.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Trost
Sektionsleiter



Gunter Geiger
Direktor Bonifatiushaus

Programm

„Novitchok im Tee? Chemische Kampfstoffe als politisches Mittel“

Referent

Marc-Michael Blum

Dr. phil. nat. Dipl. Chem. M.A.

Biochemiker, ehem. Laborleiter der Organisation für
das Verbot chemischer Waffen (OPCW), Den Haag

Datum

Mittwoch, 24. Februar 2021

Beginn 19.00 Uhr – 20.30 Uhr

via Zoom/Webinar

Alle interessierten Mitglieder und Gäste sind herzlich
eingeladen, dem Vortrag beizuwohnen, Fragen im
Chat zu stellen und sich so rege an der Diskussion zu
beteiligen.

Ihre Zugangsdaten erhalten Sie nach erfolgreicher
Registrierung unter:

https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN_tp17bQVeRQeMWDGErauaKA

Vita



Marc-Michael Blum

Dr. phil. nat. Dipl. Chem. M.A.

Dr. Blum ist freiberuflicher Berater im Bereich ABC-Abwehr.
Sein besonderes Interessengebiet ist die Verifikationsanalytik
und chemische Forensik.

Von 2012 bis 2019 war er im Labor der Organisation für das
Verbot Chemischer Waffen (OVCW/OPCW) in Den Haag tätig,
seit Sommer 2017 war er Leiter des Labors und in dieser Funk-
tion auch Leiter des OVCW Teams, das im Jahr 2018 die Ver-
giftungen im **Fall Skripal** untersucht und vor Ort Proben ge-
nommen hat.

Von 2010 bis 2012 war er Director's Fellow am Los Alamos
National Laboratory in New Mexico, USA.

Davor war er Forschungsauftragsnehmer des zentralen Sani-
tätsdienstes der Bundeswehr und des (damaligen) Bundes-
amtes für Wehrtechnik und Beschaffung mit einem Projekt
zur Hautdekontamination und war hierbei Gast im Institut für
Pharmakologie und Toxikologie der Bundeswehr in Mün-
chen.

Dr. Blum hat an der TU Braunschweig Chemie studiert und an
der Universität Frankfurt im Fach Biochemie promoviert.
Hierbei untersuchte er ein Enzym, das in der Lage ist Nerven-
kampfstoffe abzubauen. Darüber hinaus besitzt er einen Mas-
ter of Arts im Fach War Studies des King's College in London.
Dr. Blum ist aktiver Reserveoffizier und z. Zt. am Zentrum für
Verifikation der Bundeswehr in der Abteilung globale Rüs-
tungskontrolle tätig. Davor war er viele Jahre an der Schule
ABC-Abwehr und Gesetzliche Schutzaufgaben beordert.